

haben zwischen sich das amphibische Küstenland als Aufprall- und Mischungsfläche ihrer Ausschläge. Dies heißt: daß Bedürfnisse und bodenständige Schöpfungen, die dem festländischen Europäer lebenswichtig sind und die Physiognomie seiner Kultur weit vorwiegend bestimmen, dem Meermenschen der Südsee so gut wie gleichgültig bleiben, und daß umgekehrt Bedürfnisse und Schöpfungen, in denen die Südseekultur ihren Ausdruck findet, in Europa fehlen. Diese Polarität Land—Meer gilt es zu verstehen, wenn man vom Wesen dieser räumlich und geistig entrückten Meermenschen und ihrer Kunst wenigstens einen Ahnungschimmer gewinnen will.

Man gliedert die Südseevölker heute nach Rassemerkmalen in Polynesier, Mikronesier und Melanesier. Die Polynesier füllen die östliche Hälfte des großen Inselraumes, die Mikronesier den nördlichen Teil der Westhälfte, die Melanesier ihren südlichen Teil. Der Leser vergleiche die Karte auf S. 485. Er wird dann ohne weiteres begreifen, daß der äußerste Gegenpol festländischer Kultur bei den Polynesiern zu suchen ist, weil ihr Lebensgebiet, weitab von jeglichem Festland, gewissermaßen mitten im Ozean schwimmt. Ebenso wird er verstehen, daß bei den westlichen Mikronesiern und erst recht bei den Melanesiern schon Übergänge zu festländischen Kulturen anzutreffen sind, weil dieses Westgebiet über die malaiischen



Max Mayrshofer

Großinseln Anschluß nach Asien hat. Jedoch handelt es sich hier (bis auf Neuguinea) im ganzen nur um Abschwächungen des Meerseelentums, so daß wir im allgemeinen die ganzen Inselvölker als Einheit behandeln können und dann mit dem Sammelnamen der Ozeanier bezeichnen. Die beigegebene Karte zeigt gleichzeitig die zentrale Lage der Südseekultur im Erdraum und ihre Hauptausstrahlungswege. Unsere üblichen Erdkarten geben nämlich ein geologisch ganz falsches Bild, weil sie den Atlantischen Ozean in die Mitte legen. Der Atlantische Ozean ist aber nicht Mitte, sondern Ende des großen geologischen Festlandsbogens, der auf der Grundlinie Südafrika—Australien—Südamerika um das indopazifische Meer in einer mächtigen Kurve herumschwingt.

Haus und Familie, Gesellschaft und Staat sind den Völkern des Festlandes lebenswichtige Inhalte der Kulturleistung. Der geschicht-